

Statement des Tuntenhauses vom 12.05.2024

Wir sind in Panik!

3 Tage vor Ende der Vorkaufsfrist liegen unsere Nerven blank! Wir hängen noch immer in der Luft, obwohl die Rettung des Tuntenhauses möglich ist!

Einerseits liegt die perfekte Lösung auf dem Tisch: Mit einer Stifterin, die nur für uns den Kaufpreis auf- und in eine Stiftung einbringt und mit einer Genossenschaft, die uns und unsere Lebensweise gut kennt und schützen würde. Andererseits fehlt die Zusage des Senats, um eine dauerhafte Lösung zu ermöglichen.

3 Tage vor Ablauf aller Fristen sind wir angesichts des langen Zögerns und Zauderns der Politik in Panik: Bedeutet das nun doch den Verkauf an Privat, den wir unbedingt verhindern wollen?

Privatkauf ist keine Lösung, da die nötigen Instandsetzungen von Privat nicht geleistet werden können, ohne uns zu Verdrängen und den Charakter des Tuntenhauses zu zerstören. Unsere kollektive Wohnform ist für den Immobilienmarkt ein Hindernis und queere Subkultur ein zu normierender Störfaktor. Privatkauf bedeutet Rechtsstreitigkeiten und Hängepartien, an deren Ende der Käufer nicht glücklich sein wird und der Auszug der Bewohner:innen und die Zerstörung der Tuntenhauscommunity stehen.

Das Tuntenhaus muss jetzt Teil von Kiez, Kommune und unserer Regenbogenhauptstadt bleiben! Wir brauchen jetzt eine Entscheidung, in der auch der Berliner Senat zu seinen Worten steht. Die Vertreter:innen der Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Finanzen sollen sich jetzt öffentlich zu der konkreten Lösung mit Stiftung und Genossenschaft bekennen!

Am 15.05. läuft die Frist ab, die Lösung liegt auf dem Tisch. Sprecht mit uns! Positioniert Euch!

Erhaltet Euren Leuchtturm der queeren Kultur, erhaltet einen Leuchtturm der Regenbogenhauptstadt – unterstützt die Rettung!